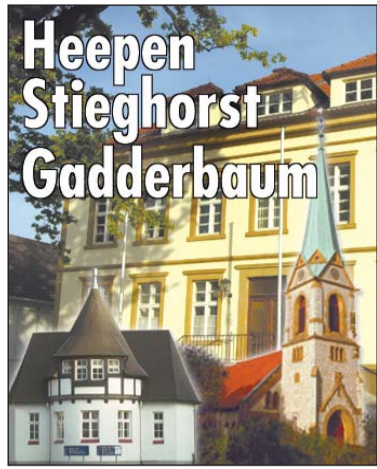


Von der Nobben-Villa zur Kirche

Zwei NAK-Gemeinden feiern: Sieker besteht 100 Jahre und Stieghorst gibt es seit 1920



Königshaus lädt seine Schützen ein

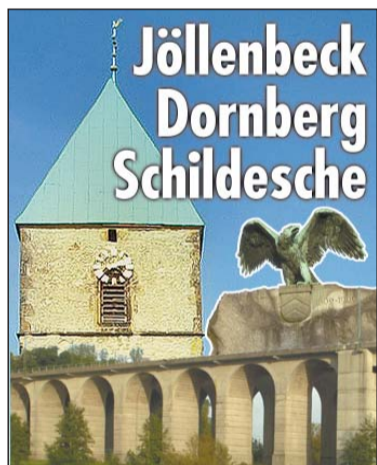
Heepen (WB). Stelldichein am Heeper Schützenberg: Das Königshaus der Heeper Schützengesellschaft lädt die Mitglieder zum Frühschoppen ein. Am Sonntag, 30. Mai, beginnt die Veranstaltung, an der auch die Teutoburger Jäger beteiligt sind, um 10.30 Uhr auf dem Schützenberg im Wäldchen, bekannt als »In der Nachtlage«. Das beliebte Schützenfest steht in gut acht Wochen bevor.

Neues Kinderhaus stellt sich vor

Heepen/Brackwede (WB). In Heepen eröffnet der Brackweder Montessori-Verein im August sein neues Kinderhaus: die »Casa dei bambini«. In zwei Gruppen werden 30 Kinder betreut. Wer die Erzieher sind, wie die pädagogische Arbeit gestaltet wird, das erklärt der Verein am Montag, 31. Mai, von 20 Uhr an im Kinderhaus An der Rosenhöhe 23 interessierten Eltern. Informationen unter ☎ 0521/41 12 88.

Flohmarkt in der Kita Am Vollbruch

Oldentrup (WB). Die städtische Kita Am Vollbruch richtet einen Flohmarkt aus. Am Samstag, 29. Mai, geht es von 14 bis 17 Uhr rund um Sachen für Kinder. Der Erlös der Cafeteria kommt dem Kita-Förderverein zu.



Heimatverein erkundet Delius

Jöllenbeck (WB). Der Heimatverein unternimmt heute eine seiner beliebten Betriebserkundungen. Der so genannte Info-Gang führt die Teilnehmer um 14.30 Uhr zur Firma Delius an der Vilsendorfer Straße. Wer sich zu spät anmeldete und für die heutige Führung keinen Platz mehr bekam, der kann an einer zweiten Besichtigung, die am 29. Juli, um 14.30 Uhr bei Delius geplant ist, teilnehmen. Die Leitung hat dann auch wieder Heimatfreund Heinz Gößling. Anmeldungen sind erst vom 22. Juli an möglich unter ☎ 0 52 06/16 14.

Wanderer gehen Planetenweg ab

Jöllenbeck (WB). Der Teutoburger-Wald-Verein lädt zu einer Wanderung im Norden der Stadt ein. Am Mittwoch, 2. Juni, begehen die Aktiven den Planetenweg, der neben der Realschule Jöllenbeck beginnt. Um 13.41 Uhr treffen sie sich an der Stadtbahn-Endstation Babenhausen-Süd, fahren mit Linie 54 um 13.43 Uhr weiter. Wenn die Wanderer von Sonne und Neptun durchs All bis zur Erde »geistert« sind, setzen sie sich im Heimathaus an der Amtsstraße zum Kaffee an die gedeckten Tische. Anmeldungen sind noch möglich unter ☎ 0 52 23/6 25 29.

■ Von Volker Zeiger

Sieker (WB). Viele Gründe zum Feiern haben die genau 500 Mitglieder der neapostolischen Kirche (NAK) Bielefeld-Ost: Die Gemeinde Sieker besteht 100 Jahre, die Gemeinde Stieghorst ist 90 Jahre alt. Wichtige Meilensteine im Werdegang waren nicht nur Kirchenneubauten, sondern auch Ereignisse wie die Chorauftritte in den 1950er und 1960er Jahren. Seine Lieder presste die Deutsche Grammophon-Gesellschaft auf Langspielplatten und werden heute noch gerne gehört.

Christlich-gläubige Mitglieder der Neapostolischen Kirche, deren zentraler Punkt der Glaube auf der Grundlage der Stuttgarter Bibelausgabe der lutherischen Kirche ist, schufen die Bielefelder Gemeinden, die hier heute insgesamt elf Kirchen besitzen. In Hausgemeinschaften fanden die ersten Gottesdienste statt.

In Sieker wurden sie im alten Zieglerkotten – die Nobben-Villa – gehalten, erinnern die Christen Angelika Kubetin und Erwin Frese. Sie diente von 1910 an als Versammlungsort. Drei Jahre später wurde der Platz knapp, Mitglieder stellten kostenfreie Räumlichkeiten im Haus in der Schlangestraße, heute Rebhuhnweg 7a, zur Verfügung. Die 87-jährige Gemeindegroßmutter der früheren Besitzer, Paula Höwelmann, wohnt hier.

August Ober war der erste Vorsteher, er leitete die Gemeinde bis 1924. Es folgten im Laufe der Zeit neun weitere, darunter August Hartmann, Karl Krull, Eugen Rodekamp, Heinz Breipohl und andere. Im Jahr 1924 zog die Kirche um, und wieder verzichtete eine Familie auf einen Teil ihres Grundstückes: An der Taubenstraße 14 konnte daher die neue Kirche gebaut werden. Die Schwiegertochter der Gründerfamilie ist heute fast 99-jährig und das älteste Gemeindeglied. Das Gebäude wurde 1969 abgerissen und an der selben Stelle ein

Neubau errichtet. Er dient bis heute als Gotteshaus.

Nachhaltig wirkten sich die musikalischen Aktivitäten des großen Chores zwischen 1955 und 1965 aus: Mit der Deutschen Grammophon-Gesellschaft machte er fast 100 Schallplattenaufnahmen. »Musik spielt eine große Rolle«, sagt der gegenwärtige Gemeindevorsteher Wolfgang Bruder. »Jeden Sonntag singen die 40 Männer und Frauen im Gottesdienst«. Das musikalische Wirken soll auch in Zukunft gefördert und das Gemeindeleben ausgebaut werden.

Im Weihnachtsgottesdienst im Dezember 2009 feierte die Gemeinde Stieghorst ihr 90-jähriges Bestehen. Das Gründerpaar bewohnte ein Haus in Hillegossen, heute Detmolder Straße. Am 25. Dezember 1919 wurde hier die Gemeinde Stieghorst gegründet. Zeitweilig fanden die Gottesdienste in der Hillegosser Schule und in der Stieghorst-Schule statt. 1935 wurde die erste eigene Kirche in der Flensburger Straße 2 bezogen. Schon 1932 wurden 20 Geschwister in die neue Gemeinde Ubbedisens, heute Gemeinde Leopoldshöhe-Asemissen, überwiesen.

Weitere Vorsteher und Amtsträger prägten mit hohem Einsatz das Gemeindeleben, beschreibt Vorsteher Dieter Schelp. Eine größere Kirche wurde geplant und am 19. Dezember 1982 in der Danziger Straße 2 bezogen und war 2009 das Gemeindezentrum der Stieghorster Mitglieder.

Beide Gemeinden Sieker und Stieghorst haben zwar ihre eigene Geschichte, weist Chronist Erwin Frese hin. Dennoch gebe es im 90- bzw. 100-jährigen Glaubensleben zwischen den Gemeinden viele Verbindungen, Freundschaften und Verwandtschaften. Seit der Fusion von Sieker und Stieghorst im vorigen Jahr liegt die Mitgliederzahl bei rund 500, gut zehn Prozent davon sind Kinder, die regelmäßig die Sonntagsschule besuchen und an den Freizeitaktivitäten teilnehmen.

Die seelsorgerische Betreuung erfolgt ehrenamtlich durch etwa 20 Amtsträger. Außer den Gottesdiensten sonntags und mittwochs treffen sich Gruppen vom Kleinkind bis hin zu Senioren bei interessanten Programmen.



Zum Jubiläum laden die Vorsteher Wolfgang Taubenstraße ein. Gefeiert wird 100-jähriges Bestehen der neapostolischen Gemeinde Bielefeld-Ost.

Festprogramm

Den Festgottesdienst am Sonntag, 30. Mai, hält Apostel Walter Schorr, der auch für den Bielefelder Bezirk zuständig ist. Eingeladen sind nicht nur die vielen ehemaligen Mitglieder beider Gemeinden, sondern auch Freunde und Nachbarn. Ein kaltes Büfett, Bilder von Künstlern der Gemeinde, Vorträge zur Chronik und Poster mit Bildern aus alter Zeit runden das Programm in Kirche und Gemeinderäumen an der Taubenstraße 14 ab.

Die Geschichte

Die neapostolische Kirche (NAK) entstand 1863 in Hamburg. Bielefeld und der Name des evangelischen Missionars Wilhelm Menkhoff tauchen früh auf: Menkhoff, der in Holland gedient hatte, wechselte in den Kreis neapostolischer Christen. Zusammen mit dem späteren Leiter der NAK, Hermann Niehaus aus Quelle, zählen sie zu den hauptsächlichen Gründern erster Kirchengemeinden im hiesigen Bereich. Es ist dem späteren Leiter der Kirche, Stammapostel Niehaus zu verdanken, dass die Kirche unter seiner Führung bald den deutschsprachlichen Bereich verließ und Gemeindegründungen in europäischen Ländern vornahm und später auf internationaler Ebene tätig wurde.

Heute bekennen sich zur NAK weltweit etwa 11 Millionen Mitglieder. Insgesamt bestehen 60 000 Gemeinden, in Deutschland stehen den Mitgliedern 2400 Kirchengebäude zur Verfügung, davon 13 in der Region Bielefeld.



In einem armselig wirkenden Zieglerkotten gab es von 1910 an Gottesdienste. Die Gemeindeglieder nannten das Haus liebevoll »Nobben-Villa«.



Seit eh und je überragt das hohe Kreuz am Altar alles andere der Inneneinrichtung. Erwin Frese zeigt hier ein Archivfoto aus dem Saal der alten neapostolischen Kirche in Sieker.

GfS kümmert sich um behinderte Menschen

Neues Beratungsangebot von Juni an im Freizeitzentrum in Baumheide

Baumheide (WB). Von Juni bietet die Gesellschaft für Sozialarbeit (GfS) Menschen mit Behinderung die kostenlose Beratung an. Darüber hinaus gibt es weitere Unterstützungsangebote in Baumheide.

»Wir wissen, dass viele Menschen, die im Stadtteil leben, auch eine Beratung vor Ort wünschen«, sagt Katrin Ridder. Die Diplom-Pädagogin arbeitet im Fachbereich Ambulante Behindertenhilfe der GfS. Ridder wird im Freizeitzentrum Baumheide mittwochs immer vormittag anwesend sein. Das Büro ist für Rollstuhlfahrer barrierefrei erreichbar. Hausbesuche sind nach telefonischer Vereinbarung auch möglich. Die offene Sprechstunde ergänzt die Angebote im Freizeitzentrum, wie Sozial-, Erziehungs-, Lebens- und Paarberatung.

Die Zielgruppe hatte bisher in Baumheide keinen Ansprechpartner vor Ort. »Unsere Sozialbera-

tung kann viele Fragen beantworten, aber eben nicht alle, da Menschen mit Behinderung weiterreichende und spezifische Hilfen in Anspruch nehmen können«, erklärt Ulla Albers, die im Freizeitzentrum Sozialberatung anbietet. Katrin Ridder informiert künftig die Betroffenen, welche Leistungen ihnen per Gesetz zustehen. Auch kann sie vermitteln, welche konkreten ambulanten Hilfeangebote es gibt.

So bietet die GfS über den Familienunterstützenden Dienst (FUD) Eltern die Möglichkeit, stundenweise die Betreuung behinderter Kinder zu übernehmen. »Viele Eltern und Angehörige wissen gar nicht, dass ihnen im Alltag mit ihren behinderten Kindern kostenlose Unterstützungsangebote zustehen«, berichtet Katrin Ridder aus ihrer Erfahrung. Durch das Angebot des FUD werden Freiräume für pflegende und betreuende



Katrin Ridder (rechts) kommt als Mitarbeiterin der GfS ins Freizeitzentrum Baumheide. Ulla Albers (links) ist hier bereits in der Sozialberatung tätig.

Angehörige geschaffen: stunden- oder tageweise, ganz nach Bedarf und Interesse. Der FUD betreut und begleitet Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung in der häuslichen Umgebung und in der Freizeit. Neben der Entlastung von Familien sind die Stärkung des Selbstbewusstseins von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit einem Handicap und ihre Selbstständigkeit außerhalb des Elternhauses ein wichtiges Ziel des Angebots.

Ein weiteres umfassendes Angebot stellt die GfS Erwachsenen mit Behinderung zur Verfügung. Der Individuelle Service für Menschen mit Behinderung (ISB) orientiert sich am persönlichen Bedarf und bietet Hilfen im Haushalt, am Arbeitsplatz, sorgt für mehr Mobilität und kümmert sich bei Bedarf auch um den Schriftverkehr.

Durch das Beratungsangebot und die Unterstützung vor Ort will

die GfS dazu beitragen, dass Menschen mit Behinderung besser im Stadtteil Baumheide integriert werden. Dies soll durch eine wohnraumnahe Versorgung ermöglicht werden. Durch niedrigschwellige Informations- und Gruppenangebote soll im Freizeitzentrum ein Forum für Menschen mit Behinderung im Stadtteil Baumheide geschaffen werden.

Das kostenlose Beratungsangebot wird von Mittwoch, 2. Juni an, jede Woche von 9.30 Uhr bis 11 Uhr im Raum 105 im Freizeitzentrum vorgehalten. Informationen gibt Diplompädagogin Katrin Ridder unter ☎ 0521/5 20 01 65 oder per E-Mail (katrin.ridder@gfs-bielefeld.de).

Ziel der Arbeit der GfS als sozialem Dienstleistungsunternehmen sind Menschen, die sich in körperlichen, seelischen, sozialen, materiellen Notlagen befinden oder davon bedroht sind.